

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einführung	17
I. Die menschenrechtliche Verantwortung von Unternehmen	20
II. Untersuchungsziel und -gegenstand	24
III. Methodische Grundlagen	27
1. Die UN-Leitprinzipien als Vergleichsmaßstab	28
2. Die UN-Leitprinzipien als Interpretationsmaßstab	30
3. Alternative Untersuchungsmaßstäbe	32
4. Resümee	34
IV. Forschungsstand	35
V. Gang der Untersuchung	38

Teil 1

Entwicklung und Status quo der menschenrechtlichen Unternehmensregulierung	40
---------------------------------------------------------------------------------------	----

§ 2 Das LkSG, die CSDDD und der DSA als Gegenstand der Untersuchung	40
I. Die aktuelle Lieferkettenregulierung	40
1. Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – LkSG	40
2. Die Corporate Sustainability Due Diligence Directive – die europäische Lieferkettenregulierung	43
II. Der Digital Services Act	46
§ 3 Die menschenrechtliche Verantwortung von Unternehmen – bereichsübergreifende Regulierungsansätze	50
I. Menschenrechtliche Verantwortung qua Völkerrecht	51
1. Die völkervertragsrechtliche Verantwortung von Unternehmen für die Menschenrechte	52
2. Die völkergewohnheitsrechtliche Verantwortung von Unternehmen für die Menschenrechte	55
3. Die völkerstrafrechtliche Verantwortung von Unternehmen für Menschenrechtsverletzungen	56
4. Zwischenergebnis	57

II. Globale Rahmenabkommen zur Ausgestaltung einer menschenrechtlichen Verantwortung von Unternehmen	57
1. Die Draft Norms on the Responsibilities of Transnational Corporations and Other Business Enterprises with regard to Human Rights	58
2. Die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte	60
a) Die Pflicht des Staates zum Schutz der Menschenrechte	60
b) Die Verantwortung des Unternehmens zur Achtung der Menschenrechte	61
c) Der Zugang zu Abhilfe	64
d) Die Bedeutung der UN-Leitprinzipien	64
3. Der UN Global Compact	68
4. Die International Labour Organisation und ihre Übereinkommen	70
5. Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	72
6. Zwischenergebnis	75
§ 4 Analoge Lieferketten und digitale Räume – eine Gegenüberstellung	77
I. Die Regulierungspfade von analogen Lieferketten und digitalen Räumen im Kontext von Wirtschaft und Menschenrechten	77
1. Die Regulierungspfade vor dem LkSG/der CSDDD und dem DSA	78
a) Unternehmerischer Menschenrechtsschutz in analogen Lieferketten	79
b) Unternehmerischer Menschenrechtsschutz in digitalen Räumen	83
aa) Der Regulierungskreislauf im digitalen Raum	84
(1) Die erste Phase – das Internet ist kein rechtsfreier Raum	85
(2) Die zweite Phase – privatautonome Ausgestaltung der negativen Grenzen der Verantwortlichkeit	87
(3) Die dritte Phase – Verschärfungen des Rechtsrahmens	88
(a) Die Konkretisierung des Rechtsrahmens durch die Rechtsprechung	88
(b) Die Verschärfung des Rechtsrahmens durch die Rechtssetzung	89
(c) Der Einfluss von Verhaltenskodizes auf den Rechtsrahmen ...	92
bb) Schlussfolgerung	95
c) Zwischenergebnis	95
2. Die parallelen Pfade von LkSG/CSDDD und DSA	96
3. Zusammenfassung	98
II. Pfadabhängigkeiten bei der Inanspruchnahme von Unternehmen zum Grund- und Menschenrechtsschutz?	99
1. Das Prinzip der Pfadabhängigkeit	99
2. Pfadabhängigkeiten bei der Inanspruchnahme von Unternehmen in analogen Lieferketten	103
3. Pfadabhängigkeiten bei der Inanspruchnahme von Unternehmen in digitalen Räumen	106
4. Zusammenfassung	110

Teil 2

Die Pflicht zur Achtung der Menschenrechte im LkSG/in der CSDDD und im DSA – Analyse der Referenzgebiete	111
§ 5 Das Risikomanagement	112
I. Modus Procedendi – das Verfahren der Gegenüberstellung	112
II. Die Risikoanalyse	114
1. Die Risikoanalyse im LkSG/in der CSDDD	114
2. Die Risikoanalyse nach Art. 34 DSA	116
3. Gegenüberstellung der Risikoanalyse der Lieferkettenregulierung und des DSA	119
a) Vergleich der gesetzlichen Vorgaben	120
b) Die Mindestvorgaben der UN-Leitprinzipien	122
aa) Aufbau der Risikoanalyse	123
bb) Ermittlung der nachteiligen Auswirkungen	123
cc) Bewertung der identifizierten Risiken	125
dd) Priorisierung von nachteiligen Auswirkungen	127
ee) Kommunikation an die wesentlichen Entscheidungsträger*innen	130
ff) Zwischenergebnis	131
c) Synergieeffekte und Nutzungspotenziale	132
III. Die Risikosteuerung	133
1. Die Risikosteuerung durch das LkSG/die CSDDD	133
a) Präventivmaßnahmen	133
b) Abhilfemaßnahmen	136
2. Die Risikosteuerung im DSA	137
a) Die Risikominderung nach Art. 35 DSA	137
b) Der Krisenreaktionsmechanismus nach Art. 36 DSA	139
3. Gegenüberstellung der Risikosteuerung der Lieferkettenregulierung und des DSA	140
a) Vergleich der gesetzlichen Bestimmungen	140
b) Die Mindestvorgaben der UN-Leitprinzipien	144
aa) Abgabe einer Grundsatzerklärung – LP 16 der UN-Leitprinzipien	144
(1) Annahme der Grundsatzerklärung auf höchster Führungsebene	145
(2) Belastbare Erklärung zur Achtung der Menschenrechte	145
(3) Menschenrechtsbezogene Erwartungen des Unternehmens	146
(4) Bekanntmachung der Grundsatzerklärung	147
(5) Politiken und Verfahren zur Verankerung der Grundsatzerklärung	148
(6) Zwischenergebnis	149
bb) Maßnahmen zur Risikosteuerung	150
(1) Weitgehende Kongruenz zwischen LP 19 und § 7 LkSG	152
(2) Die Abweichungen des Art. 11 CSDDD	153

(3) Modifikationen der Risikosteuerung im DSA	155
cc) Zwischenergebnis	159
c) Synergieeffekte und Nutzungspotenziale	160
aa) Konkretisierte Risikosteuerungsmaßnahmen	160
bb) Der Krisenreaktionsmechanismus, Art. 36 DSA	163
4. Zusammenfassung	164
§ 6 Der Zugang zu Abhilfe durch Beschwerdemöglichkeiten	166
I. Beschwerdemechanismen	166
1. Die Beschwerdemechanismen des LkSG sowie der CSDDD	166
a) Beschwerdebefugnis	167
b) Verfahrensanforderungen	168
c) Einvernehmliche Beilegung	170
d) Zwischenergebnis	171
2. Die Beschwerdemechanismen des DSA	171
a) Das Melde- und Abhilfeverfahren nach Art. 16 DSA	173
b) Das interne Beschwerdemanagementsystem nach Art. 20 DSA	176
c) Die außergerichtliche Streitbeilegung nach Art. 21 DSA	177
d) Zwischenergebnis	179
3. Gegenüberstellung der Beschwerdemechanismen der Lieferkettenregulierung und des DSA	180
a) Vergleich der gesetzlichen Bestimmungen	180
b) Die Mindestvorgaben der UN-Leitprinzipien	184
aa) Allgemeines	185
bb) Die acht Wirksamkeitskriterien des LP 31	186
(1) Legitimität	186
(2) Zugänglichkeit	189
(a) Zugänglichkeit des Beschwerdeverfahrens nach dem LkSG ...	189
(b) Zugänglichkeit des Beschwerdeverfahrens nach der CSDDD	191
(c) Zugänglichkeit der Beschwerdeverfahren nach dem DSA	192
(3) Berechenbarkeit	193
(a) Berechenbarkeit des Beschwerdeverfahrens nach dem LkSG	194
(b) Berechenbarkeit der Beschwerdeverfahren nach dem DSA	195
(4) Ausgewogenheit	196
(a) Ausgewogenheit des Beschwerdeverfahrens nach dem LkSG	197
(b) Ausgewogenheit des Beschwerdeverfahrens nach der CSDDD	197
(c) Ausgewogenheit der Beschwerdeverfahren nach dem DSA ...	198
(5) Transparenz	199
(6) Rechte-Kompatibilität	200
(7) Quelle kontinuierlichen Lernens	201
(8) Auf Austausch und Dialog aufbauend	203

cc) Zwischenergebnis	204
c) Synergieeffekte und Nutzungspotenziale	206
aa) Priorisierte Meldungen durch vertrauenswürdige Hinweisgeber	207
(1) Vertrauenswürdige Hinweisgeber im Sinne des Art. 22 DSA	207
(2) Vertrauenswürdige Hinweisgeber im Anwendungsfeld des LkSG/ der CSDDD	209
bb) Digitales Melde- und Abhilfeverfahren	214
cc) Außergerichtliche Streitbeilegung	215
dd) Zwischenergebnis	216
II. Individualrechtsschutz – der Anspruch auf Schadensersatz als Zugang zu Abhilfe	217
1. Der zivilrechtliche Schadensersatzanspruch im LkSG/der CSDDD	218
a) Der Anspruch auf Schadensersatz im Anwendungsfeld des LkSG	218
b) Der Schadensersatzanspruch der CSDDD	224
2. Der Schadensersatzanspruch im DSA	227
3. Gegenüberstellung des Schadensersatzanspruchs der Lieferkettenregulierung und des DSA	231
a) Vergleich der gesetzlichen Bestimmungen	231
b) Die Mindestvorgaben der UN-Leitprinzipien	232
aa) Zugang zu Abhilfe durch die Staaten	233
bb) Staatliche gerichtliche Mechanismen	234
(1) Praktische und verfahrensmäßige Schranken	236
(2) Rechtliche Schranken	238
(a) Anspruch auf Abhilfe im DSA und in der CSDDD	238
(b) Anspruch auf Abhilfe im LkSG	240
c) Zusammenfassung	243
§ 7 Check and Publish – Evaluation der ergriffenen Sorgfaltspflichten	244
I. What gets measured gets managed – die Überprüfung der Wirksamkeit der er- griffenen Sorgfaltspflichten	244
1. Die Wirksamkeitskontrolle im LkSG und in der CSDDD	244
2. Die Wirksamkeitskontrolle im DSA	246
a) Die unabhängige Prüfung nach Art. 37 DSA	247
b) Die interne Überprüfung durch die Compliance-Abteilung nach Art. 41 DSA	249
c) Zwischenergebnis	250
3. Gegenüberstellung der Wirksamkeitskontrolle der Lieferkettenregulierung und des DSA	250
a) Vergleich der gesetzlichen Bestimmungen	250
aa) Regelungsstruktur und Anwendungsbereich	250
bb) Zuständigkeit für die Wirksamkeitskontrolle	251
cc) Inhalt der Wirksamkeitskontrolle	254
dd) Wirksamkeitskontrolle als unternehmerische Daueraufgabe	256

ee) Zwischenergebnis	256
b) Die Mindestvorgaben der UN-Leitprinzipien	256
aa) Implementierung der Wirksamkeitskontrolle in alle erforderlichen internen Berichterstattungsverfahren	257
bb) Rückmeldung durch interne und externe Quellen	258
cc) Nutzung qualitativer und quantitativer Indikatoren	260
dd) Zwischenergebnis	261
c) Synergieeffekte und Nutzungspotenziale	262
aa) Vorgaben zur Einrichtung einer Compliance-Abteilung nach Art. 41 DSA	262
bb) Ausbau der externen Kontrolle nach dem Vorbild des Art. 37 DSA ...	263
(1) Verpflichtende Auditierung	264
(2) Freiwillige Auditierung	266
(3) Die Kosten einer Auditierung als Kehrseite der Medaille	267
cc) Kontrolle durch Datenzugang, Art. 40 DSA	268
(1) Der Anspruch auf Datenzugang nach Art. 40 DSA	269
(2) Kontrolle durch Datenzugang im Anwendungsfeld der Lieferkettenregulierung	272
dd) Zwischenergebnis	274
II. Transparenz- und Berichtspflichten	274
1. Transparenz- und Berichtspflichten im LkSG und in der CSDDD	275
2. Transparenz- und Berichtspflichten im DSA	279
a) Die übergreifenden Transparenzberichtspflichten nach Art. 15 DSA	280
b) Die auf Online-Plattformen bezogenen Transparenzberichtspflichten nach Art. 24 DSA	281
c) Die zusätzlichen Transparenzberichtspflichten von VLOPs und VLOSEs nach Art. 42 DSA	282
d) Zwischenergebnis	282
3. Gegenüberstellung der Transparenz- und Berichtspflichten der Lieferkettenregulierung und des DSA	283
a) Vergleich der gesetzlichen Bestimmungen	283
b) Die Mindestvorgaben der UN-Leitprinzipien	286
c) Synergieeffekte und Nutzungspotenziale	292
aa) Die interne Dokumentationspflicht	292
bb) Einrichtung einer Datenbank nach dem Vorbild des Art. 24 Abs. 5 DSA	293
4. Zusammenfassung	298

Teil 3

Synthese zur menschenrechtlichen Verantwortung von Unternehmen in analogen Lieferketten und digitalen Räumen	299
§ 8 Resümee und Ausblick	299
I. Die Entwicklung und der Status quo der menschenrechtlichen Unternehmensre- gulierung	299
II. Die Analyse der Referenzgebiete	302
III. The end of the beginning	305
Literaturverzeichnis	307
Stichwortverzeichnis	331